

# Schulprogramm

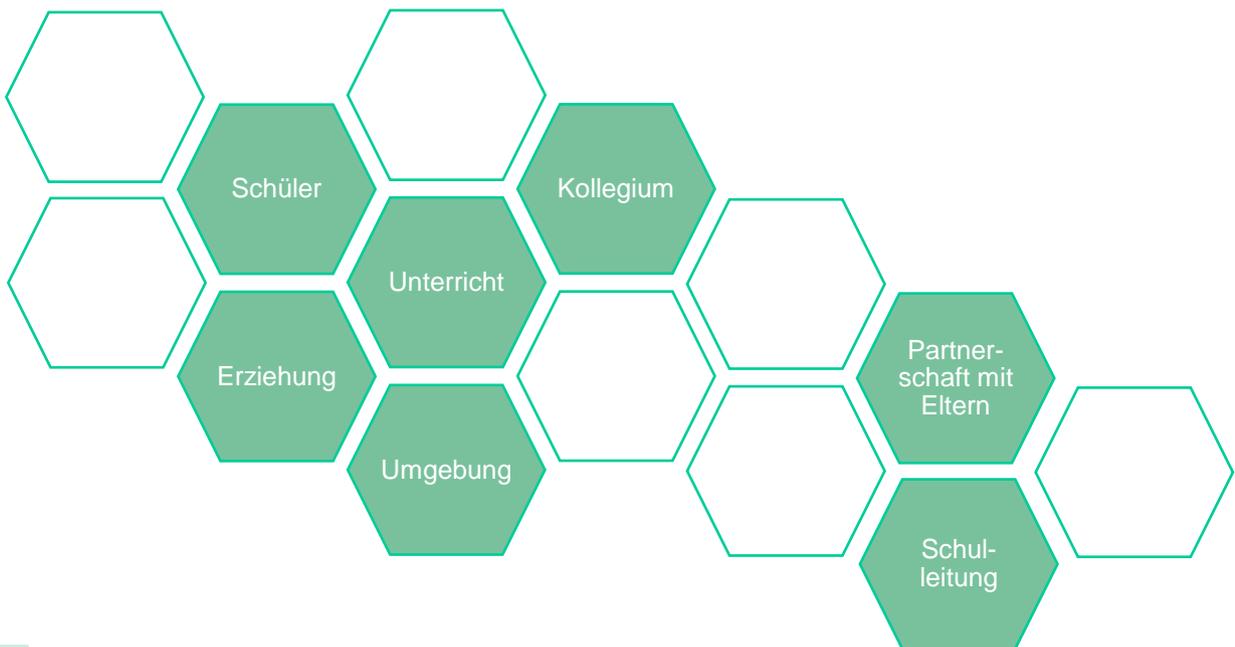
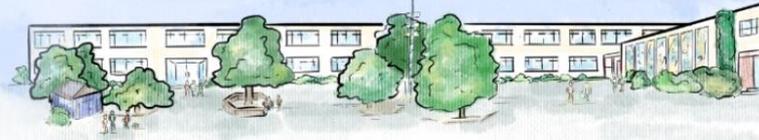
## Grundschule an der Berner Straße

### Pädagogisches Handeln

Das Kollegium der Grundschule an der Berner Straße legt Wert darauf, dass das Kind im Mittelpunkt des pädagogischen Handelns steht und durch das Hineinwachsen in Rechte ebenso wie in Pflichten zur Selbständigkeit geführt wird.

Als maßgebliche Zielsetzungen unserer Schule definieren wir





## Erziehung

Unser Anliegen ist es, die Kinder auf die vielfältigen Herausforderungen unserer Gesellschaft vorzubereiten. Unser Schwerpunkt liegt dabei auf der Erziehung zum gewaltfreien und höflichen Miteinander. Dies erfordert Achtung, Respekt und Vertrauen in einer Atmosphäre gegenseitiger Toleranz und Offenheit. Die Unterstützung der Eltern ist Voraussetzung, um im Interesse des Kindes eine qualitative Wissensvermittlung und eine erfolgreiche Erziehungsarbeit zu leisten.

## Unterricht

Wir versuchen den Rahmen für ein ruhiges, selbsttätiges und freudiges Lernen zu schaffen. Um den unterschiedlichen Voraussetzungen der Schüler Rechnung zu tragen, ist uns neben der Wissensvermittlung auch das soziale Lernen, das *Lernen lernen*, das Übernehmen von Verantwortung in der Gemeinschaft und ein humorvoller Umgang miteinander wichtig. Offenen Unterrichtsformen wie Freiarbeit, Wochenplanarbeit, Schreibkonferenzen usw. stehen wir aufgeschlossen gegenüber. Ein effektives Classroom Management und die durchgehende kognitive Aktivierung der Kinder sind uns ein besonderes Anliegen.

## Schüler

An unserer Schule werden sowohl nicht behinderte, als auch körperlich und geistig behinderte Schüler und Schülerinnen unterrichtet. Allen Schülern unserer Schule geben wir auch im Unterricht Raum zur Mitwirkung, Mitsprache und Mitverantwortung. In internen Klassenkonferenzen diskutieren die Kinder über aktuelle Schulbelange und üben sich in demokratischen Verhaltensweisen und gewaltfreiem Miteinander. Wir nehmen uns Zeit für individuelle Beratung unserer Schüler.



## **Kollegium**

Als Kollegium bemühen wir uns effektiv, mit gegenseitiger Unterstützung, regelmäßigem Austausch und gegenseitiger Wertschätzung zusammenzuarbeiten. Dabei tolerieren wir die individuelle pädagogische Überzeugung eines Jeden und erkennen die fachliche Kompetenz an. Offene Gespräche, Vertrauen und Selbstreflexion, sowie klassenübergreifende Teamarbeit sind dafür die Grundlage.

## **Schulleitung**

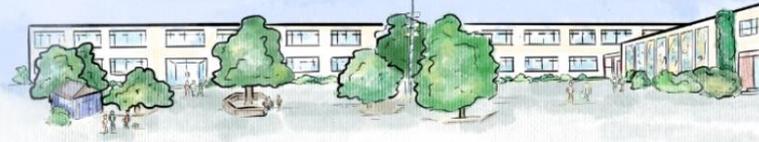
Die Schulleitung legt durch einen kooperativen Führungsstil die Basis für ein vertrauensvolles Klima und sorgt für den organisatorischen Rahmen eines reibungslosen Schullebens. Engagement, Offenheit, Transparenz und Diskretion, sowie Zeit und Raum für kompetente Beratung bilden das Fundament. In Zusammenarbeit mit dem Kollegium versucht die Schulleitung eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich jede Lehrkraft angenommen fühlt.

## **Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern**

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns ein wichtiges Anliegen. Wir bemühen uns durch fachliche Kompetenz und Kooperation die Erziehungsarbeit der Eltern zu unterstützen. Wir wollen, dass die Eltern gut informiert sind und in einer Atmosphäre von Offenheit und gegenseitiger Akzeptanz nach ihren Kräften bei der Gestaltung des Schullebens zum Wohl des Kindes aktiv mitarbeiten.

## **Umgebung**

Wir legen Wert auf eine ansprechende ästhetische Gestaltung des Klassenzimmers und des Schulhauses, die Anregung und Vorbild ist. Die kindgemäße Gestaltung des Außenbereichs bietet den Kindern genügend Raum für ihr natürliches Bewegungsbedürfnis, aber auch die Rückzugsmöglichkeit in Ruhezeiten. Für alle konstruktiven und bereichernden Beziehungen außerhalb der Schule stehen unsere Türen offen.



## Qualitätsstandards

Zu den heute erforderlichen Qualitätsstandards einer guten Schule gehören:

- Vermittlung eines grundlegenden und systematischen Weltverständnisses
- Aneignung von Kompetenzen zum selbstständigen und eigenverantwortlichen Lernen und Arbeiten
- Ausbildung von Lern- und Leistungsbereitschaft
- Anbahnung sozialverträglichen Verhaltens auf der Basis gegenseitiger Wertschätzung
- Bildung einer aktiven Schulgemeinschaft auf dem Fundament demokratischer Prinzipien

**Diese Standards werden an unserer Schule in folgenden Bereichen umgesetzt:**

### 1. Unterricht

--	--	--	--	--	--	--	--

#### A. Lehrmittel

- motivierende, aktuelle, differenzierte Materialien
- Einsatz digitaler Präsentations- und Lerntechniken
- Klassen- und institutionenübergreifendes Lernen in unserer Lernwerkstatt

#### B. Wochenplan- und Freiarbeit

- eigenverantwortliches Lernen mit Selbstkontrolle oder Partnerarbeit
- sinnvolle Auswahl von Materialien
- Berücksichtigung des individuellen Lerntempos
- Entwicklung der Ich-Stärke

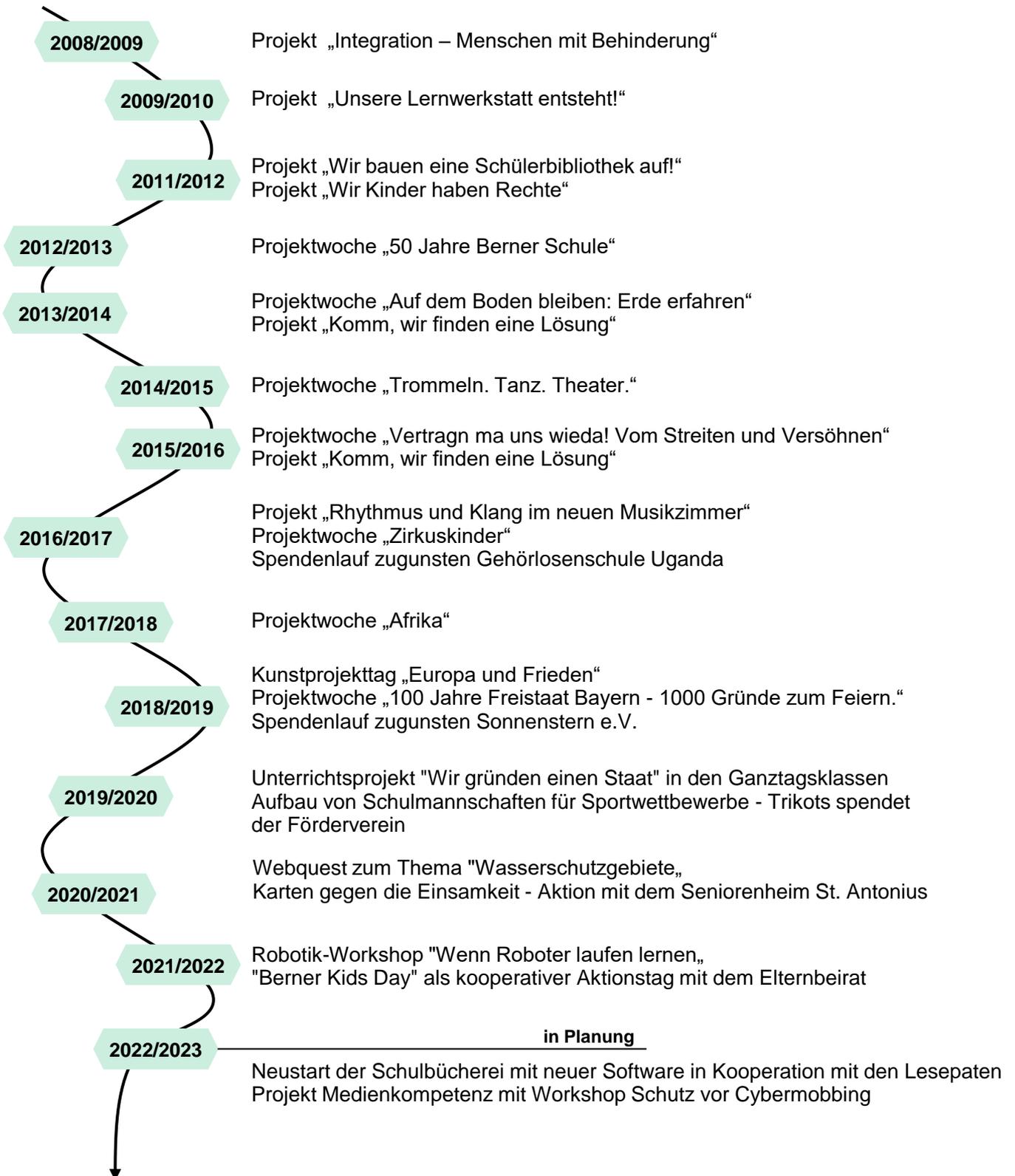
#### C. Fördermaßnahmen

- Zusätzliche Förderung von Kindern im Rahmen von Lernschienen
- Förderung außerhalb des Unterrichts durch ehrenamtliche Helfer, z.B. Lesepaten
- Unterstützung von Kindern im Rahmen von Differenzierungsmaßnahmen, teils in Kleingruppen unter Leitung der Förderlehrkraft



## D. Projektarbeit

Eine Übersicht durchgeführter Projekte in den letzten Jahren:





## 2. Erziehung

--	--	--	--	--	--	--	--

### A. Wir-Gefühl und Mitbestimmung

- gemeinsame Aktionen für einen guten Zweck (z.B. Spendenläufe, Pausenverkauf Fluthilfe)
- Klassenübergreifende Projekte
- Arbeitsgemeinschaften
- Schulfeiern (Sommerfest, Lichterfest, Fasching, Maifest, usw.)
- Schullandheim, Ausflüge, Unterrichtsgänge
- Schullied und Schulkappen
- Berner-News (Schulhausnachrichten)
- Kinderkonferenz

### B. Inklusion behinderter Kinder

- Inklusion behinderter Kinder (und ihrer Schulbegleitungen) in der Regelklasse
- Inklusion durch Zusammenarbeit mit einer Partnerklasse der Mathilde-Eller-Schule

### C. Patenschaften

- Eingewöhnung in das Schulleben der Berner Schule
- Schüler der 3/4. Klassen betreuen jeweils ein Kind der 1. Klasse

### D. Streitschlichtung

- Verbesserung der Streitkultur, z.B. AG Streitschlichter, Projektwoche „Vertragn ma uns wieda“
- Engagement des Mediatorenteams (MZM)

## 3. Kooperation mit der Elternschaft

--	--	--	--	--	--	--	--

### A. Gemeinsame Arbeitskreise

Möglichkeiten der unmittelbaren Beteiligung von Elternvertretern am Prozesse der schulischen Meinungsbildung z.B. Essensgremium GT-Klassen

### B. Regelmäßige gemeinsame Sitzungen

Alle Beteiligten sorgen für eine Atmosphäre gegenseitigen Vertrauens und der Wertschätzung

### C. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

Umsetzung der im gemeinsamen Konzept definierten Ziele (z.B. Neuorganisation der Schulhausbeschilderung)



## 4. Pädagogische und methodische Führung

--	--	--	--	--	--	--	--

### A. Führungsstil

- Einzelne Arbeitsgruppen übernehmen Verantwortung für einzelne Arbeitsschritte
- Anregung von Eigeninitiative und -aktivität und Impulsen durch die Lehrkraft
- Lehrer als Lernberater in Freiarbeits- oder eigenverantwortlichen Phasen
- Möglichkeiten zur Selbstkontrolle durch Bereitstellung der Lehrkraft
- Bereitschaft für persönliche Gespräche

### B. Auswahl und Aufbereitung der Lerninhalte

- Vorwissen und Erfahrungen der Kinder als Ausgangspunkt des Lernens
- Entdeckendes Lernen ermöglichen
- Alle Lerntypen im Blick behalten
- Rhythmisierende und psychohygienische Maßnahmen berücksichtigen

### C. Pädagogische Zuwendung

- Positive Einstellung zu den Kindern als spürbares Fundament der Pädagogik
- Schulfreude durch angenehme Klassenzimmeratmosphäre und höflichen Umgangston

### D. Ordnungs- und Regelbewusstsein

- Aufstellen von Ordnungs-, Verhaltens- und Gesprächsregeln mit Schülern
- Gemeinsame Verantwortung für Haus und Gelände (z.B. Pausendienst, Klassenämter)
- Sorgfältiger Umgang mit Materialien
- Gestaltung der Vorviertelstunde, Tagesbeginn, Abschluss

## 5. Kollegium

--	--	--	--	--	--	--	--

### A. Teamarbeit

- Klassenstufenteams erarbeiten Lehrpläne und Wochenpläne
- Planung gemeinsamer Schullandheimaufenthalte
- Planung von gemeinsamen Veranstaltungen
- Jour fixe für das Verwaltungsteam
- Jour fixe für alle Institutionen im Haus zum gegenseitigen Austausch
- Kollegiale Hospitation



## B. SchiLF (Schulinterne Lehrerfortbildungen) in den vergangenen 15 Jahren

- Moderne Unterrichtsformen  
→ bspw.: „Freiarbeit Wochenplanarbeit“, „Lernprogramme, Umgang mit dem Beamer“, „Leseflüssigkeit fördern durch Lesetandems“
- Pädagogische Konzepte  
→ bspw.: „Schriftsprachenerwerb in der Praxis“, „Ganzheitlicher Musikunterricht“, „Die „Methode Glasgow“ - eine Möglichkeit, Unterricht lebendiger zu gestalten“,
- Förderansätze  
→ bspw.: „Lösungsorientierter Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten“, „Gewaltfreie Kommunikation“,
- Organisationsbezogene Neuerungen  
→ bspw.: „Reform der Notengebung“, „Qualitätskriterien bei der Erstellung von schriftlichen Leistungserhebungen und Gewichtung“, „Schülerbeobachtungen und neues Zeugnisprogramm“
- Institutionsübergreifende Konzepte  
→ bspw.: „Mükos: Münchner Schulen lernen voneinander“, „Die Rolle des Lehrers in Kooperation mit dem Residenztheater“

## C. Anwenderbetreuer

Der Anwenderbetreuer und die Datenschutzbeauftragte halten das Kollegium durch Informationen im Rahmen von Dienstbesprechungen und SchiLF kontinuierlich auf dem neuesten Stand.

## D. Mitarbeitergespräche

Schulleitung und KollegInnen erstellen einen gemeinsamen, zielorientierten Plan für den zukünftigen Werdegang der KollegIn. Dieser orientiert sich an den Interessen und Fähigkeiten der betreffenden Lehrkraft.

## E. Kollegiale Hospitation

Seit dem Schuljahr 2015/16 finden an der GS Bernerstr. kollegiale Hospitationen statt. Diese werden von der Schulleitung durch zweckdienliche Maßnahmen der Stundenplangestaltung und Vertretungsregelung flankierend begleitet.



## 6. Außerschulische Kooperation

--	--	--	--	--	--	--	--

### A. Interschulische Zusammenarbeit

- Seminarbesuche (Hospitation)
- Kooperation mit der Förderschule (Mathilde-Eller-Schule)
- Kooperation mit weiterführenden Schulen (Praxisseminar, Besuch von Fachsitzungen)
- Partnerschaft Japanischer Internationaler Schule (kultureller Austausch)

### B. Kindertagesstätten

- Schnuppertag an unserer Schule
- Gemeinsame Teilnahme an Fortbildungsmaßnahmen
- Zusammenarbeit Schule/Kindergarten durch Kooperationsbeauftragte unserer Schule im Elementar-/Primarbereich
- Vorkurs für zukünftige Erstklässler mit nichtdeutscher Muttersprache
- Gemeinsame Projekte in der Lernwerkstatt der Schule

### C. Stadtteil

- Kooperation mit der Stadtteilbibliothek (Führungen, Autorenlesungen)
- Kooperation mit örtlichen Buchhändlern (z.B. Welttag des Buches, Leserallys)
- Tanz- oder Musikaufführungen bei Stadtfesten usw.
- Teilnahme an kirchlichen Veranstaltungen  
Austausch mit der Initiative „Treff und Tee“ bzgl. Hausaufgabenbetreuung
- Kooperation mit dem Bezirksausschuss (Teilnahme an Wettbewerben)
- Aktionen für das Altenheim St. Antonius
- Schnuppertraining der örtlichen Sportvereine an der Schule

## 7. Sonstiges

--	--	--	--	--	--	--	--

- Organisation eines kostenlosen Frühstücks in der Schule (BrotZeit)
- Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Lesepaten (Tatendrang)
- Zusammenarbeit mit Universitäten (Aufbau Lernwerkstatt, SeLF-Projekt)
- Zusammenarbeit mit Lehrbeauftragten (z.B. Erprobung von Musikstunden)
- Informationsabende z. Bsp. Über Medienpädagogik, Suchtprävention mit entsprechenden Fachleuten



## 8. Schulprogrammatische Schwerpunkte und Ziele



Stand: Oktober 2022

